



# ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE TAGESFRAGEN

ZEITSCHRIFT FÜR ENERGIEWIRTSCHAFT · RECHT · TECHNIK UND UMWELT

12 · 2021



**H<sub>2</sub>**  
**WASSERSTOFF**

## KLIMASCHUTZZIELE

ZUSÄTZLICHER  
BEDARF AN  
GRÜNEM STROM

## DEKARBONISIERUNG

WANN WIRD GRÜNER  
WASSERSTOFF  
WIRTSCHAFTLICH?

## ZUKUNFTSFRAGEN

„KLIMASCHUTZGESETZ“:  
GESETZLICHE VERPFLICHTUNG  
ZUR ENERGIEEINSPARUNG?

## FICHTNER Talks 21: Wir brauchen ein Open Access-Modell für Energiewende-Investoren

Die sechste Ausgabe der Fichtner Talks-Serie fand am 20.09.2021 hybrid, also im StadtPalais Stuttgart und online statt. Unter dem Motto „Verantwortungsvolle Investitionen – Chance mit Risiko“ wurde geprägt durch die unmittelbar bevorstehenden Bundestagswahlen kein Blatt vor den Mund genommen und auf die enormen Investitionen hingewiesen, die mit der Transformation der Energieinfrastruktur in allen Bereichen einhergehen.

„Alles oder nichts“, hieß die Headline des Beitrags von Ottmar Edenhofer, Direktor und Chef-Ökonom des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung. Der Menschheit wird viel abverlangt, denn von dem vorhandenen Potenzial von ca. 15.000 Gt CO<sub>2</sub> an fossilen Rohstoffen dürfen nur noch etwa 330 Gt an die Oberfläche gelangen, wenn das 1,5°C-Ziel eingehalten werden soll. Edenhofer plädierte für die Konkretisierung der EU-Pläne, die Umsetzung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung und für die rasche Erarbeitung konkreter Kohleausstiegs- und Erneuerbaren-Ausbaupläne.

Sabine Nallinger, Vorständin der Stiftung 2° – Deutsche Unternehmer für Klimaschutz, verwies auf die Vorreiterrolle der Wirtschaft, die bitte nicht durch die Politik ausgebremst werden sollte. Markus Klimmer, stv. Aufsichtsratsvorsitzender der HH2E AG, machte deutlich, dass Green Deals nichts für „Zahlenkucker“ sind und wir für die vor uns liegenden Aufgaben mutige Führungskräfte mit Zivilcourage sowie gerne auch „Grey Hair“-Investoren brauchen.

Wasserstoff ist, richtig eingesetzt und eingebettet in das Erneuerbaren-Gesamtsystem, ein wichtiger Schlüssel der Dekarbonisierung, vor allem wenn man das Ziel der vollständigen Dekarbonisierung bis spätestens (derzeit) 2045 betrachtet, so Florian Klumpp, Fichtner. Dies verdeutlichten Andreas Burger von der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG und Andreas Schmuderer von der Siemens AG an konkreten Realisierungsbeispielen in Tirol und Wolfschlügen. Es ist allen klar, dass die erneuerbare Energiewelt der Zukunft eine neue IT erfordert. Es ist jedoch nicht allen klar, was dies bedeutet.

Die neue IT-Welt beschrieb Andreas Höfler von Fichtner IT Consulting GmbH mit seinen Referenten Michael Rimmler von der Gas Ver-



Abb. Schlussrunde mit Martin Konermann (Netze BW), Michael Riechel (Thüga), Ulrich Maurer (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg) und Andreas Weiler (Fichtner) (v.l.n.r.)  
Bild: Fichtner

sorgung Süddeutschland GmbH, der die IT-Architektur der Zukunft aufzeigte und Ralf Zirbes von der Creditreform, der die Herausforderungen des Trusted Managements im Zuge der Digitalisierung veranschaulichte.

Im abschließenden Roundtable-Gespräch mit Andreas Weiler von Fichtner forderten Ulrich Maurer vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg sowie der Geschäftsführer der Netze BW, Martin Konermann, und der Thüga-CEO, Michael Riechel, eine klare Strategie und einen davon abgeleiteten Transformationspfad ein. Denn der Umstand, dass man vielerorts darauf vertraut, dass die Dinge sich schon irgendwie fügen und man mit einem bunten Portfolio von einzelnen Initiativen und Leuchtturmprojekten bereits gut unterwegs ist, wird nicht ausreichen, die Emissionen bis spätestens 2045 auf Null zu senken.

Albrecht Reuter, der die Konferenz moderierte, hat es in seiner Zusammenfassung

so auf den Punkt gebracht: „Wir brauchen ein Open Access-Modell für Energiewende-Investoren, das die vielfältigen und zahlreichen Einzelinvestitionen zu einem Gesamtbild zusammenfügt.“ Damit kann jeder Investor abschätzen, wie das komplexe Gesamtsystem auf sein Vorhaben reagieren würde. Gleichzeitig werden konkrete Investitionspläne auf der Erzeugungs- und Verbraucherseite sowie in den Netzen mit der existierenden Infrastruktur ergänzt.

Somit ist abschätzbar, inwieweit die politisch vereinbarten Ziele der Emissionsreduktion erreicht werden oder ob von politischer Seite die Rahmenbedingungen verändert werden müssen. Reuter lud die Teilnehmer der Fichtner Talks 21 spontan zu einem Brainstorming-Workshop ein, der der Konzeption eines derartigen Open Access-Modells dient.

„et“-Redaktion